



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des
Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte,
Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

Detmold, 1903

22. Bremen

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

dem Hauptteile getrennt. Er reicht im Süden bis zur Weser. Hier liegt Münden am Zusammenfluß der Werra und Fulda. Durch diesen Teil fließt die Leine nach Norden. Im Leinetal liegt die Universitätsstadt Göttingen. Auf dem Harz finden wir die bekannten Bergstädte Klaus-tal, Zellerfeld, Andreasberg und Goslar mit seinem Kaiser-hause, dem Residenzschloß der alten salschen Kaiser.

5. Der westliche Teil wird durch Oldenburg von dem Hauptteile ge-trennt. Er bildet größtenteils das Gebiet der Ems. Diese mündet in den Dollart, einen Meerbusen, der auf der Grenze zwischen Deutschland und Holland liegt. Ein rechtsseitiger Nebenfluß der Ems ist die Hase, welche vom Teutoburger Walde kommt. An der Hase liegt Osnabrück zwischen den letzten Bergen des Teutoburger Waldes und des Wesergebirges, be-kannt durch den Frieden von 1648. An der Mündung der Ems liegt Emden, das jetzt einen für Seeschiffe geeigneten Hafen erhalten hat. In Zukunft wird es größere Bedeutung erlangen, seitdem der westfälische Industriebezirk durch den Dortmund-Ems-Kanal mit der Nordsee ver-bunden ist, so daß Emden der Ausfuhrhafen für dieses Gebiet werden wird. Am Jadebusen liegt, von Oldenburg eingeschlossen, der befestigte Kriegshafen Wilhelmshaven.

6. Ostfriesland und die Friesischen Inseln. Das Küstenland der Nordsee zwischen Dollart und Jadebusen heißt Ostfriesland. Es wird seit den ältesten Zeiten von dem niederdeutschen Stamm der Friesen bewohnt. Es ist an der Küste fruchtbares Marschland, im Innern aber sandige, moorige Geest. Das Meer wird durch Deiche vom Lande ferngehalten. Außerhalb der Deiche liegt das Wattenmeer. Dieses wird durch die Reihe der Ostfriesischen Inseln abgeschlossen, zu denen Borkum und Norderney gehören. Es sind langgestreckte Düneninseln, die früher mit dem Festlande zusammenhingen. Die meisten derselben sind als Seebäder bekannt.

21. Oldenburg (6400 qkm, 400 000 E.).

Das Großherzogtum Oldenburg besteht aus drei Teilen: 1. aus dem Hauptlande zwischen Weser und Ems, 2. aus dem Fürstentum Lüneburg mit der Stadt Lüneburg, zwischen Holstein und dem Gebiet der Hansestadt Lüneburg gelegen, 3. aus dem Fürstentum Birkenfeld auf dem Hunsrück. — Das Hauptland ist an der Küste fruchtbares Marschland, im Innern dagegen sandige und moorige Geest. An der Ostgrenze des Landes fließt die Weser; sie ist aber ohne Bedeutung für dasselbe. Ein linksseitiger Nebenfluß der Weser ist die Hunte, welche vom Wiehengebirge kommt. An ihr liegt die Hauptstadt des Landes, Oldenburg, ein bedeutender Markt für Pferde, welche in dem Marschengebiet in großer Zahl gezüchtet werden.

22. Bremen (260 qkm, 196 000 E.).

Bremen liegt am Unterlaufe der Weser im Binnenlande und war schon zur Hansezeit einer der ersten Seehandelsplätze Deutschlands. Mit ungeheuren Kosten ist jüngst der Unterlauf der Weser vertieft, so daß die Seeschiffe bis zum Hafen der Stadt gelangen können. Dadurch ist sie wieder in unmittelbare Berührung mit dem Weltmeere gekommen. In ihren alten Giebelhäusern wohnt ein weitblickendes, tatkräftiges Kaufmanns-geschlecht, das seinen ehrlich erworbenen Reichtum nicht prunkvoll zur Schau trägt. Bremen ist für Tabak, Baumwolle und Petroleum unser Haupt-stapelsplatz. Es besaß im Jahre 1900 über 500 Schiffe, darunter 225 Dampfer.

Die bekannteste Reederei ist der Norddeutsche Lloyd (leud), eine Gesellschaft von Kaufleuten, die im Jahre 1847 mit 9 Mill. Mark Kapital gegründet wurde. Heute besitzt der Lloyd zwanzig Schifffahrtslinien, und seine Schiffe haben einen Wert von fast hundert Millionen Mark. Darunter befinden sich wahre Ozeanriesen, wie die Doppelschraubenschneeldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kronprinz Wilhelm“, die mit Recht als ein Triumph des deutschen Schiffs- und Maschinenbaues gelten. Neben dem Lloyd bestehen in Bremen noch sechs andere Reedereien. Der Wert der gesamten in Bremen ein- und ausgeführten Waren betrug im Jahre 1897 fast eine Milliarde Mark. Wie der Handel, so blüht auch die Industrie in Bremen, besonders die Zigarrenfabrikation. In Bremen hat endlich die Norddeutsche Mission ihren Sitz, welche seither auf der Westküste Afrikas in Segen gewirkt hat. Die Stadt hat 163 000 E. Zu Bremen gehört auch noch der an der Mündung der Weser gelegene große Seehafen Bremerhaven.

23. Hamburg (410 qkm, 682 000 E.).

1. Der Handel Hamburgs. Hamburg ist die zweitgrößte Stadt des Deutschen Reiches — es hat über 700 000 E. — und der erste Handelsplatz des europäischen Festlandes. Obwohl Hamburg etwa 100 km landeinwärts liegt, so ist es doch noch für die größten Seeschiffe erreichbar. Auf dem Wasserwege der Elbe können die Handelswaren tief ins Innere Deutschlands, ja bis nach Böhmen hin befördert werden. Andererseits können die Erzeugnisse dieser Länder leicht nach Hamburg und von hier nach überseeischen Ländern verschifft werden. Dazu kommt, daß die Länder des Elbgebietes sehr reich an Industrie und dicht bevölkert sind, so daß sie viel ausländische Waren bedürfen und selber viel Waren erzeugen. — Der Handel Hamburgs erstreckt sich nach allen Ländern der Welt, besonders nach Nord- und Südamerika und nach Ostasien. Nahezu hundert Dampferlinien gehen von Hamburg aus. Die größte Reederei Hamburgs und zugleich der ganzen Welt ist die Hamburg-Amerika-Linie, die im Jahre 1847 gegründet wurde. Ihre Schiffe haben zusammen über eine halbe Million Tonnen Inhalt (1 Tonne = 2,831 cbm), das ist ein Viertel des Inhalts der gesamten deutschen Handelsflotte, welche jetzt unter den Handelsflotten der Erde den zweiten Platz einnimmt. Im Jahre 1900 besaß Hamburg selbst 690 Schiffe, davon 392 Dampfer. Es hat die größte Seglerflotte Deutschlands, sowohl was die Zahl als was den Rauminhalt der Schiffe betrifft, und ebenso ist seine Dampferflotte bedeutend größer als die der übrigen deutschen Seehäfen zusammen. Im Jahre 1897 hatte die Ausfuhr aus dem Hamburger Hafen einen Wert von 2 1/2 Milliarden Mark, die Einfuhr einen Wert von 3 Milliarden Mark. In demselben Jahre sind über 11 000 Schiffe ein- und ebenso viele ausgelaufen. Für Tee und Kaffee ist Hamburg unser erster Stapelplatz.

2. Der Hafen Hamburgs. Die Elbe teilt sich bei Hamburg in mehrere Arme. Die dadurch gebildeten Inseln strecken lange Landzungen in den Fluß hinaus, und zwischen denselben liegen die zahlreichen Becken des Hafens, z. B. der Afrika-, India-, Petroleum-Hafen u. a. An den langen Hafendämmen oder Kais liegen in Reihen die großen Seeschiffe, deren Masten einen wahren Wald bilden. Auf den Kais stehen die langen Güterschuppen und die fünf- und mehrstöckigen Warenspeicher, in welchen